

100 000 in Lugano

Autor(en): **Nyfeler, Patrick**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz**

Band (Jahr): **83 (2008)**

Heft 1

PDF erstellt am: **09.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-714329>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

100 000 in Lugano

Vom 20. bis zum 25. November 2007 fanden in Lugano die Armeetage statt. Unter dem Motto «HAUTNAH – ZUVERLÄSSIG – WIRKSAM» präsentierte sich die Armee vor rund 100 000 Gästen mit ihren Aufträgen.

HPTM PATRICK NYFELER, BUSSWIL

Die letzten Armeetage fanden im Jahre 1998 auf dem Waffenplatz in Frauenfeld statt. Dies war notabene noch vor der Reform hin zur A XXI. Nun sollte der breiten Bevölkerung, erstmals nach Umsetzung des neuen Systems, die gesamte Armee und nicht bloss Teile davon präsentiert werden. Geografisch war turnusgemäss wieder einmal die Südschweiz an der Reihe. Erstmals sollte sich die Armee jedoch nicht zurückgezogen auf Waffenplätzen präsentieren, sondern man wollte aktiv auf die Bevölkerung zugehen.

Grosse Herausforderung

Anlässlich der Pressekonferenz zur Eröffnung der Armeetage hob Divisionär Ro-

berto Fisch, Kommandant der Territorialregion 3 und Projektleiter der Armeetage, zu erst einmal die grosse Herausforderung hervor, welche eine Veranstaltung dieser Grösse mitten in einer Stadt ausserhalb von Waffenplätzen, darstellt.

Gleichzeitig betonte der Kommandant Heer, Korpskommandant Luc Fellay, die Wichtigkeit der diesjährigen Armeetage «Ich bin stolz darauf, dass wir unserer Bevölkerung anlässlich der Armeetage 2007 die Gelegenheit bieten können, die Schweizer Armee hautnah zu erleben».

Die Stadt Lugano sowie der Kanton Tessin schafften es perfekt, die Vermischung zwischen Armee und Bevölkerung zu unterstützen. In der Stadt Lugano gab es

Demonstrationen beim Stadio di Cornaredo, wo sich sonst Fussball- und Sportcracks messen, oder im Lido, wo sich im Sommer die Massen sonnen und für einmal Badetuch und Sonnencreme durch schweres Rettungsgerät und Suchhunde abgelöst und der See anstatt von Pedalos von den Patrouillenbooten der Schweizer Armee durchstochen wurde.

Flugzeugträger?

Als Highlight der Ausstellung kann ohne Zweifel die Plattform vor dem Casino beim Standort Lungolago bezeichnet werden. Hier wurde den Besuchern der kleinste Flugzeugträger, oder die wohl ausgefallenste Ausstellungsplattform, für einen Kampffjet F/A-18 geboten. Bei Nacht wurde die ausgefallene Lokalität noch durch Lichtkunst unterstützt, was zahlreiche Besucher in ihren Bann zu ziehen vermochte. Die ganze Veranstaltung war aber, insbesondere durch die Unterstützung des Partners SBB sowie der öffentlichen Verkehrsmittel im Raum Lugano, perfekt durch Bus und Bahn zu erreichen.

Wie bereits erwähnt, wurden den Besuchern jedoch nicht bloss Mittel und Material der Armee gezeigt, sondern die drei Armeeaufträge Friedensförderung, Existenzsicherung sowie Raumsicherung und Verteidigung 1:1 gezeigt und erläutert.

So fanden im Lido insbesondere Demonstrationen der Rettungstruppen statt, bei welchen die zivilen «Blaulichtorganisationen» bei grösseren Ereignissen und Zwischenfällen unterstützt wurden. Hierbei wurde der ganze Ablauf am Beispiel eines Erdbebens, vom Ereignisfall und dem Eintreffen der ersten zivilen Sicherheits- und Rettungskräfte bis hin zur Anforderung der Unterstützung durch die Armee mit schwerem Gerät und Suchhunden, eindrücklich demonstriert.

Beim Standort Cornaredo wurden schwergewichtig Demonstrationen der Panzertruppen vorgeführt. So zeigten die Panzertruppen den Meccano beim Über-



Patrouillenboot auf dem Luganer See.



Militärpolizei zeigt ihr Können.



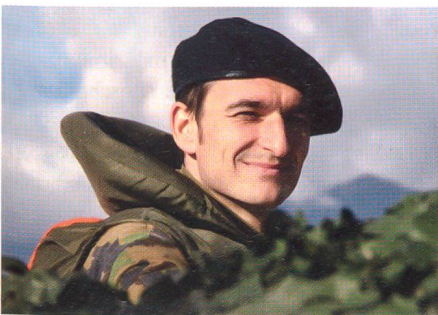
Löschdemo.



Drohne als Ausstellungsobjekt.



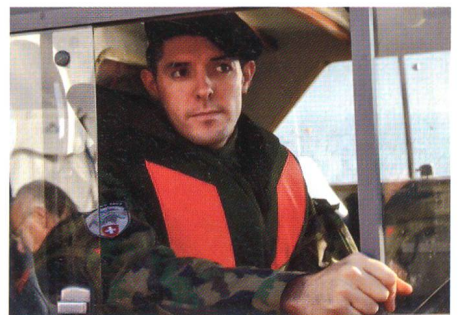
Gut getarnter Schützenpanzer.



Sichtlich zufrieden.



Divisionär Roberto Fisch, der Gastgeber.



Bootsführer.



Grenadiere.



Regen.



Der Flugzeugträger auf dem See.

queren eines Gewässers vom Eintreffen der Aufklärer, über die Sicherung der Panzergrenadiere und der Beseitigung von Minen und Hindernissen durch die Panzersappeure bis hin zum Stoss der Kampfpanzer und Panzergrenadiere über die schnell verlegte Brücke des Brückenpanzer 68/88.

Daneben wurde durch die mechanisierte Infanterie, eindrücklich unterstützt durch eine Hundeführerin, ein dynamischer Checkpoint vorgeführt, bei welchem die Radschützenpanzer 93 gezielt eingesetzt und nach dem Grundsatz «Show of Forces» aufgestellt wurden. Im Weiteren zeigten die Grenadiere eindrücklich das eintrainieren eines Einsatzes am Geländemodell inklusive der Luftlandung beim Objekt.

AGFA überzeugen

Einen weiteren, exklusiven Leckerbissen stellten die Demonstrationen der Aufklärungs- und Grenadierformationen der Armee (AGFA) dar. So wurde in einem ersten Teil der Vorführung das Absetzen der Fallschirmaufklärer aus einem speziellen Super Puma des sich im Aufbau befindenden Lufttransportdetachementes gezeigt. Eine Aufklärungspatrouille infiltrierte da-

nach in feindlichem Gelände, stiess auf Gegner, welcher mit einem Standardverhalten gebunden wurde und setzte sich unter Feuerschutz eindrücklich ab. Nach Erfüllen des Aufklärungsauftrages erfolgte der Pickup wiederum per Super Puma.

In einem zweiten Teil wurde die direkte Aktion einer Grenadierkompanie gezeigt. Dabei wurden simultan verschiedene Häuser, unter Feuerschutz der sich im Raum befindenden Scharfschützen, genommen und die Gegenseite erfolgreich überwältigt. Hierbei vermochte das schnelle und koordinierte Vorgehen, Mittel und Möglichkeiten sich Zutritt zu Gebäuden zu verschaffen sowie den Gegner zu überwältigen, die Zuschauer zu beeindrucken.

Zum Schluss wurde dem Publikum noch die Profikomponente der AGFA, das AAD 10, sehr eindrücklich vorgeführt. Verschiedene Einsatzszenarien zur Evakuierung gefährdeter Schweizer Bürger im Ausland wurden gezeigt und auf die entsprechenden Rahmenbedingungen hingewiesen. Hierbei handelte es sich aber nicht um wilde Aktionen, sondern um ruhige und durchgeplante Einsätze, welche stets die Deeskalation und den Schutz der Zielpersonen zum Ziel hatten.

Die Ausstellung präsentierte sich einem sehr breiten Publikum. So wurden nicht nur auf die Erwartungen entlassener Wehrmänner oder künftiger Stellungs-pflichtiger geschaut, sondern es bot sich ein Programm für die ganze Familie. So fanden zum Beispiel die Veterinärdienste mit den Hunden und Pferden einen grossen Anklang bei Jung und Alt.

Musik kennt keine Barrieren

Ein kulturelles Highlight der Extraklasse stellte das Konzert der Swiss Army Concert Band im Palazzo dei Congressi dar. Dabei wurden Gewehr und Einsatzweste für einmal durch Galauniform und Musikinstrument ersetzt. Das Orchester unter der Leitung von Major Christoph Walter brachte die Zuschauermassen im randvollen Palazzo dei Congressi sofort auf seine Seite und überzeugte mit Humor und Können. Das Programm «Movie Classics» mit toller Gesangsunterstützung sowie einer charmanten Moderatorin vermochte durchwegs zu überzeugen und zeigte, weshalb die Swiss Army Concert Band nicht nur unter Experten als Formation von Welt-ruf in der Unterhaltungsmusik gilt.

Gruss vom Himmel

Nach einer nasskalten Woche zeigte sich das Tessin zum Schluss der Armeetage doch noch von seiner Zuckerseite – Sonne und angenehme Temperaturen lockten zahlreiche Besucher zu den abschliessenden Veranstaltungen. Den Schlusspunkt bildete zuerst das Defilee der alten Dragoner, gefolgt von historischen und aktuellen Militärfahrzeugen, der schönen Seepromenade entlang. Hier konnte noch einmal in Erinnerungen geschwelgt oder die neuesten Beschaffungen aus der Nähe in Fahrt bestaunt werden.

Den Paukenschlag stellten die packenden und unterhaltsamen Demonstrationen der Luftwaffe über dem Luganer See dar. So wurde mit dem Super Puma eine Löschdemo vorgeführt und im weiteren Verlauf mit einem Kunstflugprogramm das Können der Piloten und die Beweglichkeit unseres Transporthelikopters unter Beweis gestellt. Das Kunstflugprogramm der zwei F/A-18-Piloten liess die Kraft und Leistungsfähigkeit dieses modernen Kampffjets bloss erahnen; die umliegenden Berge bildeten eine entsprechende Kulisse für die tosende Vorführung. Mit der Patrouille Suisse setzte das Kunstflugteam der Schweizer Luftwaffe in ihren F-5E-Tigern diesem Grossanlass mit den hochpräzisen und atemberaubenden Manövern einen würdigen Schlusspunkt. Es bleibt das Fazit: «Ziel erreicht – Übung erfüllt!»

